

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 17. Juli, 1913

Nummer 40

Allerlei aus Stadt und Land

Heiß genug?
Heute ist Carnival und morgen auch noch. Ein Jeder sollte kommen.

Henry Lange von Westpoint flüchtet seit Donnerstag seinem Bruder Wm. Lange hier einen unangenehmen Besuch ab.

Zoet Nielson sandte am Dienstag eine Carload Vieh nach dem Omaha Markt.

John Kohls, Ed L. Durbin und Carl Otto machten am Montag eine Automobiltour nach Creighton.

Frl. Mabel Baker reiste Sonnabend nach Sioux City, um dortige Freunde zu besuchen.

Henry Hohnholt sandte am Montag eine Carload Vieh nach dem Omaha Markt.

Frl. Magdalena Reins lehrte Dienstag über Creighton von ihrem Besuche in Iowa und Nebraska zurück.

Joe Kopecka reiste Dienstag nach Sioux City, um sich Muster für seine neue Erfindung herstellen zu lassen.

Christian Science Gottesdienst wird jeden Sonntag in der Odd Fellow Halle abgehalten werden. Das Thema für nächsten Sonntag ist „Leben.“

Fred Wehling erhielt letzte Woche die traurige Nachricht von Hooper, daß dort seine Schwester starb. Er reiste Sonnabend dorthin ab, um sich an dem Begräbnis zu beteiligen.

Gestern Mittag wurde schon einer der Kundenbesitzer in Gewahrsam genommen, weil er angeklagt war, einem Jungen \$5 auf unrechter Art abgenommen zu haben.

Franz Engel machte am Montag Morgen eine Geschäftsreise nach Rapidolph und kehrte mit dem Mittagszuge am selbigem Tage wieder zurück.

Garley Paul, Jacob Buman, Paul Köppen und Henry Wiegert, von Creighton, waren Mittwoch hier in Paul Köppen's Auto, um die G. A. N. District Re-Union einzunehmen. Wir glauben daß sie auch außerdem etwas eingenommen haben.

Frau W. H. Brueck von Omaha, welche hier auf Besuch bei den Familien John Brueck, E. D. Maxwell und Wolph Gerbau zu Besuch war, reiste Mittwoch nach North Bend, von wo sie die Nachricht von der schweren Erkrankung ihrer Schwester erhielt.

Der Frauenverein der ev. luth. Drei, fältigkeitengemeinde wird sich am Donnerstag, den 24. Juli, auf der Farm des Herrn John A. Steffen versammeln. Die nächste Versammlung findet dann am Donnerstag, den 31. Juli auf der Reinfarm des Herrn John Hansen statt.

Zwei gute Regen in einer Woche und heiße Tage, die das Korn wachsen ließen, so daß man es schon konnte, versprechen eine Kornernte, wie sie wohl noch nie gesehen wurde.

Frank C. Gartner wurde Sonnabend beim Arbeiten in dem Sewer-Graben von Gas überkommen und brach bewußlos zusammen. Schnelle Hilfe war sofort zur Stelle und er konnte in kurzer Zeit seine Arbeit wieder aufnehmen.

Fritz Diane von Creighton war letzte Woche hier in Bloomfield, Geschäft zu erledigen. Er hatte auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab und bezahlte die Germania für ein weiteres Jahr. Vielen Dank.

Mittwoch eine Woche zurück wurden in Center Herr Wm. Grante und Frau Mary Sander von LaMoss, Iowa, vom County Richter in die Gefängnisse geschleudert. Wilhelm verlor vor einigen Zeit seine Frau durch einen Unglücksfall, und das Badelieben beehrte ihn gar nicht. Er hat ihn deswegen auch nicht lange gemessen, sich eine neue Lebensgefährtin zu suchen. Frau Grante ist eine gute deutsche Hausfrau und versteht in vorzüglicher Weise Wilhelm's Leidgeschichte zu tödnen. Wir gratulieren noch nachträglich.

Marktbericht.

Jede Woche fortgesetzt von

Saunders-Whitland Company

Bloomfield, Neb., 17. Juli, 1913

Weizen	71
Korn (neues)	45 1/2
Hafer	25 1/4
Roggen	46
Serise	36
Klachs	1 10
Schweine	8 15
Butter	20
Eier	12
Kartoffeln	00

Sherman Saunders gestorben.

Am Sonntag Morgen starb im Methodist Hospital in Omaha Herr Sherman Saunders, einer unserer alten Bekannten. Er erreichte ein Alter von nahezu 49 Jahren. Herr Sherman wurde letzten Februar von einer starken Erkältung angegriffen, und obgleich er bald wieder fähig war zu arbeiten, hat er sich doch nie wieder gänzlich erholt. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß er an einer Herzkrankheit erkrankt sei. Seit dieser Zeit hat er sich in dem genannten Hospital befunden. Obgleich sein Arzt seinen vielen Freunden versicherte, daß es nichts Bedenkliches sei, wußten sie doch besser.

Herr Saunders war ein Mann, der sein Leben auf der niedrigsten Stufe begaun. Obgleich er wie jeder andere Mann auch seine schlechten Eigenschaften hatte, so wurden dieselben durch die guten weit überwogen.

Er war der Gründer der hiesigen Farmers and Merchants State, in welcher er für längere Zeit als Kassierer tätig war. Zur Zeit seines Todes war er Präsident der Saunders-Whitland Grain Co., ein prominentes Mitglied der Firma Sunderland & Saunders, Aktionär in der United Grain Co., Schatzmeister und Direktor der Omaha Grain Exchange, sowie Präsident der Commonwealth Life Insurance Co. Er war ein Mitglied der Freimaurerloge ein Knight Templar und Schriener, und gehörte zu vielen anderen Logen. Er nahm eine eine bedeutende Stellung in Omaha's höchsten Gesellschaft ein.

Gemäß seinem Wunsch wurde er gestern Vormittag in Allen, im nordöstlichen Teile des Countys an der Seite seiner Mutter und Vaters beigesetzt. Das Begräbnis fand unter den Auspicien der Bloomfield Freimaurer-Loge statt. Eine große Anzahl Freimaurer von anderen Städten und unzählige Freunde hatten sich eingefunden, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Friede seiner Asche.

John Grans feierte am Sonntag in größerem Freundeskreise auf seiner Farm 10 1/2 Meilen nordöstlich von Bloomfield das Fest seines 84. Geburtstages. Ungefähr 50 Personen hatten sich eingefunden, und die Feier verlief in der denkbar schönsten Weise. Das Geburtstagsfest erfreute die Anwesenden, indem es ihnen zeigte, daß man auch im hohen Alter das Tanzbein noch schwingen kann, und besonders, wenn man ein nicht leeres Glas zur feilen Zeit in der Hand hält. Die Neb-Jadet-Band spielte einige musikalische Stücke. Ice Cream und andere Erfrischungen wurden serviert und am Abend endete die Feier mit einem großen Tanz. Dem Geburtstagskinde noch nachträglich unsere Glückwünsche.

Wm. Waldenow sand letzte Woche im Tender seiner Dampfmaschine einen Schwarm Bienen. Wilhelm dachte, daß diese Wohnung für die Bienen im Sommer nicht so schlecht wäre, aber daß sie im Winter wahrscheinlich erfrieren würden. Deshalb räucherete er sie aus und hing sie dann wieder ein um sie in einen Bienenstock unterzubringen. Da er gute Rücksicht mit den Bienen hatte, so dachte er keinen Schreier und Handschuhe nötig zu haben, und ist auch in dieser nicht enttäuscht worden da ihn keine Biene gestochen hat. Will hat jetzt einen guten Anhang für eine Honigfarm.

J. D. Hansen von McVean, Neb., war Anfang dieser Woche hier, um Besuche abzustatten und Geschäftsanlegenheiten.

Bezahlte Lokal - Notizen.

Steinfalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berechtigt, jeder raucht sie.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wolle, geht nach Vaughn & Son.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigarren Fabrik.

Bergeht nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Sauert ist zu haben bei Vaughn & Son.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 49.

Die Knor County Zigarren Fabrik befindet sich über Grohmann & Sucktorf's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepasst.

Kugen untersucht und Gläser gewissenhaft angepasst. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Jemand, der das Opernhaus für irgend welche Zwecke in Anspruch nehmen will, wende sich an P. A. Salomon, Manager.

Jeder ist eingeladen die Knor County Zigarrenfabrik zu besuchen, um zu sehen wie die Zigarren hergestellt werden.

Verloren: Stier Kalb mit weißen Gesicht, verloren seit Montag, den 21. April. Gegen Belohnung abzugeben bei Stahl & Stockings.

Für das Bohren von Brunnen, Eder 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in N. A. Mantel's Lumber Yard. Simon Shellberg.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreicher und Tapezierer aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. S. Spencer, Anstreicher und Tapezierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage a u Curer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, wendet mich dem Blaugas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Zugelassen: Ein ungefähr 125 lbs. schwarzes Schwein, rot mit schwarzen Flecken; dasselbe ist seit ungefähr zwei Wochen auf meinem Platze. L. Egg, 8 Meilen nordwest von Bloomfield.

Verloren: Ein dunkler Wallach mit weißen Flecken auf der Nase, 7 Jahre alt, Gewicht ungefähr 1000 lbs. Finder wird gebeten Ernest Gerbau, 2 1/2 Meilen südwestlich von Bloomfield, zu benachrichtigen.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkler brauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Vospiff's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Postellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Bringt Eure Rahm nach der alten zuverlässigen Danford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt das Geld nötig, deshalb bringt ihn hierher. H. A. Beach.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ansetzt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopecka Bros.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Vospiff's Hengst zu bringen, wendet Ihr hiermit höflichst ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Wesentliches Verkauf.

Der Unterzeichnete will am Freitag, den 1. August auf öffentlicher Auktion seine Farm von 306 Acren—guter scharer Lehmboden—verkaufen. Dieser Verkauf wird auf der Farm 2 Meilen nord und eine halbe ost von Center, dem County Seat von Knor County, Nebraska, 16 Meilen von Creighton, 10 Meilen westlich und 3 Meilen nördlich von Bloomfield und 13 Meilen südöstlich von Niobrara, abgehalten. 60 Acre in Korn, 30 Acre Hafer und 10 Acre Alfalfa, diese Ernten sind gut. 200 Acre Weide und Rest Hausland. Reichlich Ouelenwasser, 10 Acre schönes Gras, und anderes Gehölz im Ueberfluß. Dies ist eine feine Getreide- und Viehfarm. 60 Acre mehr schönes Land können gebrochen werden. Gutes 3-Zimmer Haus auf dem Platze. Stall groß genug für 12 Pferde und 16 Kühe mit guter Eheb für anderes Vieh, Schweinehaus und Hühnerhaus. Schulhaus eine halbe Meile vom Platze. Zahlungsbedingungen: \$5000 können stehen bleiben. Käufer muß \$1000 am Verkaufstage anzahlen. Rest am 1. Januar 1914 mit Bestätigung des Platze Interesse 6 Prozent. Verkaufsgrund: Eigentümer muß wegen Rheumatismus in anderes Klima. Wir werden an diesem Tage verkaufen rücksichtslos vom Preise. G. Vanberry, Eigentümer; H. W. Phillips, Auktionär.

Wie wir hören ist ein Agent hier auf dem Lande an der Arbeit, allerlei Geflügel von den Farmern zu kaufen. Es ist scheinlich, wie viel er auch aufkauft. Was wir nur bedauern ist, daß er den Farmern nicht einen so hohen Preis bezahlt wie die hiesigen Händler. Während dieser Agent nur 9c das Pfund für alte Hühner bezahlt, zahlen unsere Händler in Bloomfield 10c das Pfund. Dies ist ein ganz bedeutender Unterschied in irgend einer Anzahl Hühner. Deswegen empfiehlt es sich, eure Hühner nach den hiesigen Händlern zu bringen, da ihr dann immer die richtigen Preise bekommt. Leider bemüht sich die alte Redensart, daß die Dummen nie alle werden, noch zu oft. Es sieht doch sonderbar aus, daß die Farmer einem herumreisenden Agenten mehr Vertrauen schenken, als einem Manne, der hier in ihrer Mitte wohnt.

Carlson Hansen hatte Montag das Pech eine wertvolle Kuh zu verlieren. Er hatte dieselbe nahe dem Bach angebunden, und als sein Junge die Kuh aus der Weide nach Hause zum melken hohlen wollte, fand er sie tot vor. Das Seil hatte sich um die Vorderbeine in solcher Weise verwickelt, daß, als die Kuh noch dem Bach gehen wollte um zu trinken, sie hinfiel, wobei ihr Köpfer auf dem Kopf zu liegen kam. Es war ihr unmöglich sich aus dieser Lage zu befreien und sie ist entweder ertrunken oder hat sich das Genick gebrochen. Herr Hansen schätzte den Wert der Kuh auf \$85.

Zu verkaufen: Ein feines Gespann Suggypferde, 4 und 9 Jahre alt. Dieselben können für den richtigen Preis gekauft werden und sind garantiert in jeder Beziehung. Für Einzelheiten spricht in dieser Office vor.

Die große Dipe, welche seit einiger Zeit vorherrscht, hat sich durch den erquickenden Regen von letzter Nacht bedeutend gelegt. Am Dienstag waren die Farmer genötigt, die Arbeit auf dem Felde aufzugeben und den Schätten zu suchen, weshalb der Thermometer 104 Grad zeigte. Auch unsere Correspondenten scheint eine gewisse Schlafheit übernommen zu haben, denn es hat keiner einen Artikel eingelaßt.

In einem unbedachten Augenblick erkrankte in Newark, N. J., der 5 1/2 Jahre alte Joseph Spotola in seiner elterlichen Wohnung eine Hals-„Jamalca Plam“ und nahm einen trübsamen Schlaf. Die Mutter bereit den Kleinen laut weinen und ließ in das Zimmer, wo sie bald bemerkte, was geschehen war. Das Kind verfiel kurz darauf in Bewußtlosigkeit, die Mutter brachte es nach dem Stadthospital, wo die Leberpumpe in Anwendung gebracht wurde, doch kurz der Kleine wenige Stunden später.

Aus Versehen vergaßen wir letzte Woche von den Ueberraschungsfestlichkeiten für Herrn und Frau Pastor Ollenburg zu berichten. Bei der Rückkehr von ihrer Hochzeitsreise wurden Herr und Frau Pastor Ollenburg durch den Anblick eines prächtigen Teppichs in ihrer Wohnung überrascht, welchen der Frauenverein der Trinitatiskirche ihnen zum Hochzeitsgeschenk gemacht hatte. Am Dienstag versammelten sich die Jungverheirateten in der H. F. Friedrich Residenz, um ihren Pastor und Frau Gemahlin durch eine schöne Feier zu überraschen. Es ist nutzlos zu sagen, daß dieselbe in der schönsten Weise verlief. Am Mittwoch Abend versammelten sich nahezu 100 Personen in der Wohnung von A. G. Filter, um dem neugebackenen Ehepaar eine angenehme Ueberraschung zu bereiten. Dies ist denn auch in glänzender Weise gelungen. An Essen und Trinken ließ es auch an nichts fehlen. Während der Frauenverein der Kirche, wie schon erwähnt, das Paar mit einem schönen Teppich beschenkte, wurde ihnen von den jüngeren Kirchenmitgliedern ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht. Dies spricht sehr gut von der großen Beliebtheit, dessen sich Herr Pastor Ollenburg unter seinen Kirchenmitgliedern erfreut. Dem Hochzeitspaare noch nachträglich unsere Glückwünsche.

Hans Barnhardt reiste am Dienstag nach Glendive, Montana, um sich das Land anzusehen. Wenn es ihm dort gut gefällt, wird er wahrscheinlich eine Homestead aufnehmen.

Herr und Frau Frank Wilske, welche hier einige Zeit besuchsweise verbrachten und auch die Elingrad-Boote-Hochzeit miteierten, reisten Anfang dieser Woche wieder nach ihrer Heimat in Columbus, Wis., zurück.

Zu verkaufen: Ein feines Gespann Maultier, 5 und 6 Jahre alt, garantiert Gesund und fromm. Gut eingebrochen. Dieses kann sehr preiswürdig gekauft werden. Für Einzelheiten spricht in dieser Office vor.

Der 14 Jahre alte Lewis McVean, ein Zeitungsjunge von Eastport bei Annapolis, ist von seinem Vetter, Charles Hopkins aus Baltimore, durch einen Revolververstoß so schwer verletzt worden, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab. Die Kräfte bräkten gegenseitig Revolver vor ab, indem sie glaubten, dieselben wären ungeladen. In der einen Waffe befand sich aber doch eine geladene Patrone, und das Unglück war geschehen.

Peter Braun ein Mitglied des Gemeinderats von Sharpshurg, Pa., hielt kürzlich mit seinem Fuhrwerk eine Straßenbahn-Car, welche nur zwei's Aufrechterhaltung des Wegerechtses an Süd Main Straße, von Main Straße, Sharpshurg, bis Bridge Straße, Cma., läuft, von 3 1/2 Uhr nachmittags bis Mitternacht auf. Auf der Strecke sind zwei Geleise. Das Fuhrwerk war auf dem Geleise rechter Hand, desgleichen die Car. Braun verließ sich, auf das andere Geleise überzulenken, und hielt das Fuhrwerk an. Die Straßenbahn-Car konnte infolge dessen nicht voran fahren. Ebenso halbscharf wie Braun war der Motorist, er weigerte sich, seine Car überzulenken und auf das Rebengeleise überzulenken. Versuche von Straßenbahnleuten, die Pferde seitwärts zu lenken, vereitete Braun. Da Braun Mitglied des Polizei-Komitees des Gemeinderats ist, schritt die Polizei nicht ein. Erst um Mitternacht rückte Braun von der Stelle und fuhr nach Hause aus Rücksicht auf seine Pferde.

Dieser Tage wurden die Feldübungen des Offizierslehrcorps der Universität Oxford abgehalten, dem der Prinz von Wales als gewöhnlicher Soldat angehört. Dritter Klasse, wie seine übrigen Kameraden, in Rast und Feldzubereitung. Er sah am Abend ins Lager von Aldershot. Bei einem Ausrückungsmanöver wurde er mit einem Kameraden von einer feindlichen Abteilung überrascht; er mußte sich ergeben und beide wurden von oben bis unten untersucht. Die Patronen wurden ihnen genommen und sie sollten gerade abgeführt werden, als sie von einer größeren Abteilung der Irländer wieder befreit wurden. Das Kommando bezog die Abteilung des Prinzen Quartier in einem Reitstallion.

Der Maurermeister William Pfeiffer in Halle a. S., der wegen Verleitung zu falschen eidesstattlichen Versicherungen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und sich wegen zahlreicher Meineidsfälle demnach vor dem Schwurgericht verantworten sollte, verübte einen Selbstmordversuch. Er überkam auf dem Korridor des Unterungesgefängnisses in Halle den Gefängniswärter und stürzte sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes aufs Pflaster hinaus, wo er lebensgefährlich verletzt liegen blieb.

Im Lehrerseminar von Ettlingen in Baden brach kürzlich nachts an verschiedenen Stellen Feuer aus. Die Zöglinge konnten sich, nur wenig belästigt, ins Freie retten. Im Zeichenaal und in dem unter ihm liegenden Waschklo wurden verschiedene mit Petroleum getränkte Brandherde gefunden. Es gelang, das Feuer zu löschen, bevor es eine größere Ausdehnung angenommen hatte. Im Schlaßaal sind zwei Betten verbrannt. Der Schaden ist nicht erheblich. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden, doch ist das Resultat noch nicht bekannt.

Sämtliche Kinobesitzer von Paris erhielten dieser Tage auf Befehl des Polizeipräsidenten Henion eine Bekanntmachung durch die Polizeikommissäre zugesellt, durch die ihnen die Darstellung von Verbrechen untersagt wird, die kürzlich verübt worden sind. Ebenso sind Darstellungen widerlicher Szenen verboten, wie zum Beispiel die der Rattenkämpfe von Nische, über die der Pariser Berichterstatter des „Lokal-Anzeigers“ seinerzeit berichtet hatte. Verbrechen, die vor längerer Zeit begangen wurden, scheinen demnach dargestellt werden zu dürfen, da sie durch die seither verstrichene Zeit anscheinend an Wirkungskraft verloren haben. Auch Hinrichtungsszenen dürfen nicht wiedergegeben werden. Zumberehendende werden mit Strafen und Konfiskationseingehung bedroht.

Durch den Selbstmordversuch ihres Dienstmädchens geriet in Berlin die neunköpfige Familie eines Kaufmanns Neumann in der Rastenburgstraße in schwere Lebensgefahr. Das Dienstmädchen hatte in der Küche den Gasofen und dann die Tür zu seinem Schlafzimmer geöffnet, da es aus Versehen den Tod suchte. Das ausströmende Gas drang aber auch durch die offene stehende Korridortür in das Schlafzimmer der Herrschaft. Die sieben Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren und das Ehepaar N. wurden durch das Gas betäubt und sind nur durch die Dagwidertünte der Frühstückstür vor dem sonst sicheren Tode bewahrt worden. Während sich die Familienmitglieder in zwischen wieder erholten, mußte das bereits völlig bewusstlose Dienstmädchen in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden.

Durch eine ganz einfache List haben sich Schwindler mühe- und gefahrlos im Werte von 60,000 M. angeeignet, die dem Antiquitätenhändler Freemann in Elmrod gehörten. Dieser hatte die Kofferarbeiten, in eine starke Kiste verpackt, nach dem Bahnhof von Kingscroft geschickt, wo sie in dem Lageraum aufbewahrt werden sollten, bis sie gegen Einhandigung eines Scheines ausgeliefert wurden. Bald nachdem die Kiste angelangt war, erschien ein Botenjunge, der im Auftrag Herrn Freemanns war, die Kiste nicht im Lageraum, sondern in der Garderobe aufzubewahren. Das sah ganz plausibel, weil die Garderobe länger, als der Lageraum offen zu sein pflegt, und man würde die Kiste besorgt haben, aber der Garderobemann verlangte seine Gebühr, die der Junge nicht bezahlen konnte. Eine halbe Stunde später kam ein anderer Botenjunge, der mit einer Geschäftskarte Freemanns ausgerüstet war, auf Grund dieser Ueberführung der Kiste vom Lageraum nach der Garderobe forderte, die Gebühr dafür zahlte und einen neuen Schein erhielt. Später, am Abend, erschienen dann zwei Männer in der Garderobe, legten den Schein vor und ließen sich die Kiste ausliefern. Am nächsten Morgen stellte sich Hr. Freemann im Lageraum des Bahnhofs von Kingscroft ein, legte seinen Schein auf den Tisch und verlangte die Herausgabe der Kiste mit dem wertvollen Inhalt. Jetzt stellte sich der ganz Schwindel heraus. Es gelang, die beiden Botenjunge zu ermitteln und einen Kutscher ausfindig zu machen, der die Schwindler und ihre Leute vom Bahnhofs Kingscroft nach dem Bahnhof Galtion gefahren hatte. Hier aber verlor man jede Spur.